

L 7116-46	3	Westlich Pforzheim-Brötzingen, ostnordöstlich Dietlingen	101,5 ha																														
Oberer Muschelkalk (moTK und moM)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Schropfen, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}																															
<hr style="border-top: 1px solid black;"/> 3,7 m <hr style="border-top: 1px solid black;"/> 9,8 m		BO7017/121, etwa 0,3 km östlich des Vorkommens																															
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/> 0,6 m <hr style="border-top: 1px solid black;"/> 18,4 m		BO7017/257, etwa 0,4 km östlich des Vorkommens																															
<p>Gesteinsbeschreibung: Kalkstein, dunkelblaugrau, gebankt, mit dünnen Mergelzwischenlagen, knorrig, inhomogen, hart, zum Teil fest, meist splittiger, z. T. sehr harte, feste Trochitenbänke.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (morphologisch höchste Stelle) anhand von Aufschlussbeobachtungen und Analogieschlüssen bezüglich der Mächtigkeiten einzelner Subformationen unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7017 Pfinztal (SCHNARRENBARGER 1985) und GeoLa-Daten.</p> <table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: right;">395</td> <td style="width: 5%; text-align: center;">–</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">394</td> <td style="width: 5%; text-align: center;">m</td> <td style="width: 5%; text-align: center;">NN</td> <td style="width: 65%;">Boden und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">394</td> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: right;">365</td> <td style="text-align: center;">m</td> <td style="text-align: center;">NN</td> <td>Kalkstein, grau, z. T. gelbgefleckt, schwach tonig, mikritisch bis feinarenitisch, plattig, mit einzelnen Schillbänken, bereichsweise Mergel-/Tonsteinlagen (Meißner-Fm., moM)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">365</td> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: right;">340</td> <td style="text-align: center;">m</td> <td style="text-align: center;">NN</td> <td>Kalkstein, grau, dicht, fein- bis grobkristallin, hart, mit dunkelgrauen Ton-/Mergelstein-Flasern und dickbankigen Schillbänken (Trochitenkalk-Fm., moTK) [Basis der Nuttschicht]</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">340</td> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: right;">335</td> <td style="text-align: center;">m</td> <td style="text-align: center;">NN</td> <td>Tonstein und Kalkstein, Schillbänke und Mergelstein-Lagen (Haßmersheim-Schichten, moH)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">335</td> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: right;">330</td> <td style="text-align: center;">m</td> <td style="text-align: center;">NN</td> <td>Kalkstein, mikritisch, grau bis dunkelbraun (Zwergfaunaschichten, moZ) – darunter Dolomitsteine des Mittleren Muschelkalks (mm) –</td> </tr> </table> <p>Tektonik: Westlich des Vorkommens verläuft eine SSW–NNE-streichende Flexurzone, die daraus resultierende Schwächezone paust sich in der Morphologie als Eintalung ab.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Basis des Oberen Muschelkalks (mo) fällt von ca. 340 m NN im Westen auf 320 m NN im Osten ab. Die nutzbare Mächtigkeit erreicht durchschnittlich 30 m, an der morphologisch höchsten Stelle maximal 65 m, sofern Haßmersheim-Schichten (moH) und Zwergfaunaschichten (moZ) im unteren Abschnitt für eine Rohstoffgewinnung nutzbar sind. Ohne diesen Abschnitt reduziert sich die nutzbare Mächtigkeit um etwa 10 m. Abraum: Die Überdeckung durch Boden- und Verwitterungshorizonte, Löss oder Hangschutt beträgt meist weniger als 1–3 m.</p> <p>Grundwasser: Im Westen befindet sich die Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Pfinztal, ZV Alb-Pfinz-Hügelland“ (LfU-Nr. 236213), im äußersten Norden die Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG TB I+II, Kämpfelbach-Ersingen“ (LfU-Nr. 236215).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Auftreten können tektonische Zerrüttungszonen, Lagerungs- und Schichtenverbandsstörungen infolge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk und lokale Verkarstung.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Verlauf Bundesautobahn A 8. <u>Osten:</u> Ortslage Brötzingen. <u>Süden:</u> Ausstrich der Trochitenkalk-Formation nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Westen:</u> SSW–NNE-streichende Flexurzone; Abbaugbiet des Steinbruchs Keltern (RG 7017-2).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Aufnahme des Steinbruchs Keltern (RG 7017-2) und erfolgt unter Berücksichtigung der Erkundungsbohrung Ro7017/B1 sowie der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7017 Pfinztal (SCHNARRENBARGER 1911), bzw. GeoLa-Daten.</p> <p>Sonstiges: Im Westen und vor allem im Osten liegen weite Bereiche des Vorkommens im FFH-Gebiet „Pfinzgau Ost“ (FFH-Nr. 7017-341).</p> <p>Zusammenfassung: In dem ausgewiesenen Vorkommen stehen dunkelblaugraue, gebankte Kalksteine an, unterbrochen von dünnen Mergelzwischenlagen und z. T. sehr harten, festen Trochitenbänken. Die nutzbare Mächtigkeit erreicht durchschnittlich 30 m, an der morphologisch höchsten Stelle maximal 65 m, sofern Haßmersheim-Schichten (moH) und Zwergfaunaschichten (moZ) im unteren Abschnitt für eine Rohstoffgewinnung nutzbar sind. Ohne diesen Abschnitt reduziert sich die nutzbare Mächtigkeit um etwa 10 m. Infolge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk und lokaler Verkarstung können Zerrüttungszonen, Lagerungs- und Schichtenverbandsstörungen auftreten. Das Vorkommen weist aufgrund seiner nur geringen flächenhaften Ausdehnung ein nur geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				395	–	394	m	NN	Boden und Verwitterungshorizont	394	–	365	m	NN	Kalkstein, grau, z. T. gelbgefleckt, schwach tonig, mikritisch bis feinarenitisch, plattig, mit einzelnen Schillbänken, bereichsweise Mergel-/Tonsteinlagen (Meißner-Fm., moM)	365	–	340	m	NN	Kalkstein, grau, dicht, fein- bis grobkristallin, hart, mit dunkelgrauen Ton-/Mergelstein-Flasern und dickbankigen Schillbänken (Trochitenkalk-Fm., moTK) [Basis der Nuttschicht]	340	–	335	m	NN	Tonstein und Kalkstein, Schillbänke und Mergelstein-Lagen (Haßmersheim-Schichten, moH)	335	–	330	m	NN	Kalkstein, mikritisch, grau bis dunkelbraun (Zwergfaunaschichten, moZ) – darunter Dolomitsteine des Mittleren Muschelkalks (mm) –
395	–	394	m	NN	Boden und Verwitterungshorizont																												
394	–	365	m	NN	Kalkstein, grau, z. T. gelbgefleckt, schwach tonig, mikritisch bis feinarenitisch, plattig, mit einzelnen Schillbänken, bereichsweise Mergel-/Tonsteinlagen (Meißner-Fm., moM)																												
365	–	340	m	NN	Kalkstein, grau, dicht, fein- bis grobkristallin, hart, mit dunkelgrauen Ton-/Mergelstein-Flasern und dickbankigen Schillbänken (Trochitenkalk-Fm., moTK) [Basis der Nuttschicht]																												
340	–	335	m	NN	Tonstein und Kalkstein, Schillbänke und Mergelstein-Lagen (Haßmersheim-Schichten, moH)																												
335	–	330	m	NN	Kalkstein, mikritisch, grau bis dunkelbraun (Zwergfaunaschichten, moZ) – darunter Dolomitsteine des Mittleren Muschelkalks (mm) –																												